

Full Moon

Remus x Severus

Von Baph

Kapitel 18: Einer für Alle und Alle für Einen

So, zwei Sachen, bevor wir loslegen:

Erstens ein bißchen Werbung in eigener Sache. Wenn ihr mögt (und offen für, sagen wir mal, etwas eigenwillige FFs seid), lest meinen One-Shot "Beyond". Is auch über Remus und Severus, wenn auch etwas... naja, lest selbst.

Und zweitens: Bitte, liebe Zeichnerin (oder lieber Zeichner?) des wunderschönen Titelbilds, melde dich bei mir!

*Let's make it all for one and all for love.
Let the one you hold be the one you want,
The one you need,
'Cause when it's all for one it's one for all.
When there's someone that should know
Then just let your feelings show
And make it all for one and all for love.
- Bryan Adams / Sting / Rod Stewart, "All for Love"*

James sah zum wiederholten Mal über seine Schulter. „Sirius, bist du sicher, dass das nötig ist? Was machen wir, wenn uns jemand sieht?“

Sirius rollte die Augen. „Bei Merlins Unterhose, James, seit wann bist du denn so ein Angsthase? Wie oft sind wir nachts schon erwischt worden?“

„Mindestens ein dutzend Mal“, brummte James.

„Genau! Und war das irgendwann mal ein Problem?“

„Nicht so laut!“, zischte Peter, der zwischen ihnen unter dem Tarnumhang steckte.

„Aber das ist was ganz Anderes“, raunte James. „Wir setzen unseren ganzen Ruf aufs Spiel.“

„Seit wann kümmert uns denn unser Ruf?“, erwiderte Sirius und spähte um die Ecke. Sie kauerten im Schatten der großen Treppe in der Eingangshalle. Es war kurz vor elf in der Nacht.

„Außerdem...“ fügte er hinzu, „...geht es hier nicht um uns, sondern um Remus. Du weißt doch, wie furchtbar es ihm geht.“

„Ja, schon... Aber das wir uns ausgerechnet mit *dem* zusammentun müssen...“ murrte James.

Sirius platzte der Kragen. „Hör endlich auf zu meckern, du blöder Kürbis! Hast du vielleicht eine bessere Idee?“ fauchte er.

James fauchte zurück. „Nein, aber es gefällt mir trotzdem nicht! Selber Kürbis.“
„Jetzt seid doch mal ruhig!“ fiel Peter ihnen ins Wort. „Ich glaube, er kommt.“

Zwei Tage vorher hatten sie in der Bibliothek gesessen, ihre Aufgaben für Kräuterkunde gemacht und sich über Quidditch unterhalten, als Peter plötzlich aufgestanden war, das mindestens zehn Kilo schwere „Heilkräuter des Nahen und Fernen Ostens“ gegriffen hatte und es mit einem furchtbaren Krach auf den Tisch fallen ließ.

James und Sirius zuckten furchtbar zusammen. Remus nicht, denn er war im Gemeinschaftsraum, und so laut war der Knall doch nicht gewesen.

„Himmel, Peter, was soll das denn?“

„Ihr seid so unglaublich dämlich, ehrlich“, erwiderte Peter sachlich.

James und Sirius starrten ihn an. „Bitte?“

„Ihr sitzt da und redet über bedeutungslosen Mist, über irgendwelche Idioten, die sinnlos auf Besen in der Gegend rumfliegen und sich die meiste Zeit gegenseitig zu Boden werfen...“

„Peter, hör mal...“ protestierte James, aber Peter ließ ihn nicht zu Wort kommen.

„Halt's Maul.“ James und Sirius klappte der Kiefer herunter, aber Peter fuhr unbeirrt fort, alles in diesem ruhigen, zornigen Ton, der so gar nicht nach Peter klang.

„Ihr behauptet, Remus sei euer Freund. Schön, ihr habt ihm letzten Vollmond geholfen, aber kümmert es euch jetzt noch, wie es ihm geht? Er gehört wieder zu euch und sieht Severus nicht mehr, alles ist wieder wie früher, und ihr glaubt, das war's. Aber habt ihr euch nur einmal gefragt, warum Remus so gut wie nichts mehr isst? Oder habt ihr das nicht mal bemerkt? Habt ihr dann wenigstens bemerkt, dass er nicht mehr *schläft*? Dass seine Augenringe ihm schon fast bis zum Kinn gehen? Dass er ständig Kratzspuren an den Unterarmen hat? Dass er immer öfter einfach nur noch da sitzt und man nicht sicher sein kann, ob er nicht einfach irgendwann gestorben ist? Habt ihr *irgendwas* davon mitgekriegt?“

Sie starrten ihn nur weiter an, sichtlich um Worte ringend. Sirius fasste sich als erstes wieder.

„Er... er isst nicht mehr?“

Peter verzichtete auf weitere spitze Bemerkungen, so schwer es ihm auch fiel, und schüttelte den Kopf. „Zuletzt vorgestern Mittag, und das war auch nicht gerade viel.“

„Aber... aber das ist ja länger als sechsunddreißig Stunden her!“, rief James aus.

Peter nickte. „Es geht ihm richtig dreckig. Seit er Severus nicht mehr sieht, kann man regelrecht zusehen, wie er eingeht. Wie eine Pflanze ohne Wasser.“

James und Sirius tauschten einen beschämten Blick. „Wir dachten, er würde mit der Zeit...“

„Was denn?“ fauchte Peter. „Severus vergessen? Wenn er ihm ständig über den Weg läuft? Darüber hinwegkommen, dass er ihn beinahe getötet hätte, und dich ebenfalls, James? Glaubt ihr vielleicht, er ist genauso ein emotionaler Krüppel wie ihr beide?“
Diesmal war der Blick zwischen James und Sirius eher unbehaglich. „Peter, was ist denn los mit dir?“

„Ihr werdet mir langsam zu viel. Es ist großartig, mit euch befreundet zu sein, aber ihr habt euch ja nie richtig für mich interessiert – im Gegensatz zu Remus. Und ich werde nicht zulassen, dass er noch weiter so leidet.“

„Was genau hast du denn vor?“ erkundigte sich James, offensichtlich froh, ein etwas

unverfänglicheres Thema in Sicht zu haben.

„Das ist doch offensichtlich. Wir müssen Lucius Malfoy um Hilfe bitten, damit die beiden ganz zufällig zur selben Zeit am selben Ort auftauchen.“

Er erntete eine weitere fassungslose Schweigeminute, ließ sich davon jedoch nicht beirren. „Also, wer von euch redet mir Lucius? Ich würde es auch machen, aber ich fürchte, mich würde er nicht ernst nehmen.“

„Ich mach's“, sagte Sirius hastig. „Immerhin ist er mein Vetter... vierten Grades, glaub ich.“

„Moment mal!“ James hob die Hände. „Das geht mir alles ein bisschen schnell. Wollen wir jetzt wirklich Remus mit diesen Slytherin verkuppeln? Meint ihr nicht, dass Remus selbst dazu in der Lage ist?“

„Sieht er auch nur im Geringsten so aus, als wäre er in der Lage dazu?“ erwiderte Peter trocken.

„Jetzt seid doch mal ruhig!“ fiel Peter ihnen ins Wort. „Ich glaube, er kommt.“

Und tatsächlich erklangen aus Richtung der Kerker leise Schritte. James zog den Tarnumhang von ihnen ab und stopfte ihn in seine Tasche, damit Malfoy ihn nicht sah. Dann standen sie auf und gingen ihm entgegen.

Malfoy musterte sie mit erlesenem Hochmut. *Diesem Ausdruck hat er vor dem Spiegel geübt*, dachte Sirius und musste ein Grinsen unterdrücken.

„Also, darf ich erfahren, was euch veranlasst hat, mich um diese Zeit hierher zu bestellen?“

„Tu nicht so, das weißt du doch ganz genau“, erwiderte James ärgerlich. „Es geht um Remus und... Snape.“

Peter und Sirius tauschten einen Blick. *Gut. Er hat schon mal nicht Schniefelus gesagt.*

Malfoy hob die Augenbrauen, und obwohl es, wie alles andere an ihm durch und durch berechnet war, musste Sirius sich eingestehen, dass ihm seine Arroganz wirklich hervorragend stand.

„Ich sehe nicht ganz, was ich damit zu tun haben soll.“

Sirius trat einen Schritt näher. „Wir müssen dafür sorgen, dass sie einander begegnen, an einem Ort, an dem sie ungestört sind. Dann müssen sie einfach miteinander reden.“

Lucius schürzte die Lippen. „Und warum genau sollte ich euch dabei helfen?“

Sirius beugte sich vor und wisperte ihm etwas ins Ohr. Malfoy zuckte zurück und musterte seinen Vetter vermutlich vierten Grades mit unverhohlenem Zorn. „Das ist Erpressung!“ zischte er.

„Stimmt!“, erwiderte Sirius fröhlich. „Also, machst du nun mit oder nicht?“

Malfoy presste die Lippen aufeinander. „Ich habe ja wohl kaum eine Wahl, oder?“

Sirius grinste. „Nimm's nicht so schwer, Lucius, wenigstens kannst du jetzt in die Fußstapfen der Weltliteratur treten!“

Malfoy hob die Augenbrauen. „Was, du kannst lesen?“

Sirius beachtete ihn nicht. „Immerhin heißt es jetzt *Einer für Alle, und Alle für Einen!* Also, lasst uns einen Plan machen.“